



Gemeinde in Dahlem

**Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem**

Ausgabe Juli | August | September **2008**

Herausgeber der GEMEINDE IN DAHLEM ist der Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem.

Redaktion: M. Gardei, O. Dekara, R. Noack | **Redaktionsanschrift:** Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
www.kg-dahlem.de, buero@kg-dahlem.de | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

Inhalt

- 2... **Toccata und Fuge – von Bach?**
- 3... Programm »Bibel & Bach«
- 4... »Pro Reli«

- 6... **Gemeinde & Leben**
- 6... Petra Golenia
- 7... 5 Jahre »Kita in Bewegung«
Kinderbibeltage 2008
- 8... Neues aus der Jugendetage
Kleinkinder Spiel- und Singgruppe
Basartermine
- 9... Ausflug der »Offenen Kirche«
- 10... Tag des offenen Denkmals
- 11... Offene St.-Annen-Kirche
Fest für eine Hundertjährige
- 12... Gedenkblatt für Irmgard Rump
Goldene Konfirmation 2008
Helfer gesucht
- 13... Nachlese Himmelfahrt
Bericht von der Kreissynode
- 14... **Termine & Adressen**
- 17... **Freud & Leid**
- 18... Musik in unserer Gemeinde
- 19... **Gottesdienste**
- 20... **Adressen & Sprechzeiten**

Monatsspruch Juli:

*»Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.«* Psalm 139,5



Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes ist der 20. August 2008. Sie erscheint Ende September 2008.

Tocatta und Fuge – von Bach?

TOCCATA II.

Adagio.

Manuale.

Pedale.

Prestissimo.

Von oben ein Blitz, ein Wasserfall rauscht nach unten, schließlich eine riesige aufschäumende Fontäne. Oder: Ein Glockenschlag, ein Vorhang wird von oben nach unten aufgerissen, und es entfaltet sich ein farbenprächtiger Klangraum. So oder so ähnlich könnte man den Beginn der **Toccata d-moll**, die unter der **Nummer 565** im Bachschen Werkverzeichnis (BWV) zu finden ist, beschreiben. Es gibt wenige andere Musikstücke, die einen so markanten Anfang haben. Mir fallen noch die »Schicksalsschläge« zu Beginn von Beethovens Fünfter Sinfonie ein.

Bachs Sohn Carl Philipp Emanuel hat uns überliefert, wie sein Vater, der nicht nur ein großer Organist war, sondern auch ein gefragter Orgelsachverständiger, Orgeln prüfte, die er zu begutachten hatte: Er zog alle Register, um zu hören, was denn die »Lunge« so hergibt. (Der Blasebalg ist sozusagen »Herz und Lunge« der Orgel) Diese Situation stelle ich mir vor, wenn ich die Toccata bei uns in der Jesus-Christus-Kirche spiele. Dann ziehe ich sämtliche Register, so dass alle 3127 Pfeifen klingen können und bin jedes Mal von Musik und Orgel berauscht.

Manchmal wünschen sich Menschen dieses Stück zu einer Trauerfeier oder zur Hochzeit. Meistens kennen sie aber nicht die genaue Bezeichnung, nennen es »die Fuge von Bach«

oder »Na, das berühmte Bach-Stück«. Wenn ich dann die ersten Takte vorsinge, ist schnell klar, dass es sich um unsere Toccata BWV 565 handelt. Übrigens ist es nach den ersten Takten mit dem Vor- bzw. Nachsingen auch schon vorbei, es ist nämlich überhaupt kein »Gassenhauer«. Nicht einmal das Thema der Fuge (der Mittelteil der Toccata besteht aus einer ausführliehen Fuge) lässt sich singen. Das liegt an Bachs Kompositionsstil, in dem **Melodie und Rhythmus in einer Stimme vereint** sein können. Alle, die schon einmal seine Motetten oder Kantaten gesungen haben, können davon ein Lied singen. Wahrscheinlich hat Charles Gounod das als großes Manko empfunden und deshalb dem C-Dur Präludium von Bach als »Melodie« sein »Ave Maria« hinzugefügt. Damit wird das schöne Präludium zur Begleitung degradiert.

Warum aber ist diese Toccata dann so bekannt und beliebt?

Weil Bachs Musik normalerweise sehr viel Geduld braucht, beim Hören und beim Spielen. Die großen Fugen und Chöre schreiten langsam, aber stetig, und immer noch weiter voran. Manch Präludium und manche Fuge ist so lang, dass ungeduldige Bearbeiter die langen Stücke verkürzt und verstümmelt haben. Unsere Toccata hingegen ist sehr kurzweilig und abwechslungsreich, sowohl für den Zuhörer als auch für den Spieler, der allerdings zum Üben dennoch Geduld braucht, denn das Stück ist nicht leicht. Normalerweise wechselt Bach Tempo und Ausdruck in seinen Stücken sehr selten, hier ändern sie sich 9(!) mal. Allein in den ersten 12 Takten viermal. Die Spielerin darf in Läufen brillieren, schnellen Tonwiederholungen, Manualwechseln (dadurch entstehen andere Farben oder Echos), Pedalsoli.

Nun ist aber genau dies einer der Gründe, warum etliche Bachforscher **bezweifeln, dass diese Komposition von Bach ist**: Diese zahlreichen Tempo- und Ausdruckwechsel gehören zu einem »galanten« italienischen Stil, der zu Beginn des 18. Jahrhunderts nicht mehr gepflegt wurde. Ein weiterer Grund ist: im 2. Takt ist ein tiefes Cis erforderlich, das in den meisten Orgeln zu Bachs Zeiten nicht vorhanden war. Leider gibt es kein Autograph von Bachs Hand. Die älteste überlieferte Abschrift ist von **Johannes Ringk**, vor 1740. Ringk war ein Schüler von **Johann Peter Kellner** (1705 – 1772), der zu seiner Zeit als großer Orgelvirtuose und Komponist bekannt war. Seine Schüler mussten viele Werke Bachs kopieren, und er ver-

Bibel & Bach

vom 27. Juli bis 7. September 2008
Sonntags 11 Uhr & Samstag, 9. August, 19 Uhr
in der Jesus-Christus-Kirche

Sonntag, 27. Juli, 11 Uhr

Richard von Weizsäcker liest Kap.1-7.
Hiob wird von Gott auf die Probe gestellt und klagt sein Leid. Erster Redewechsel mit seinem Freund Elifas.
Renate Wirth spielt Toccata d-moll BWV 565 und Fuge g-moll BWV 578
Linda Fichtner spielt Werke für Violine solo

Sonntag, 3. August, 11 Uhr

Ulrich Matthes liest Kap.8-14.
Erster Redewechsel mit Bildad und mit Zofar.
Ulrich Eckhardt spielt Präludium & Fuge Es-Dur BWV 552

Samstag, 9. August, 19 Uhr

Martina Gedek liest Kap. 15-21.
Zweiter Redewechsel mit Elifas und Bildad.
Ulrich Eckhardt spielt Fantasie & Fuge g-moll BWV 542

Sonntag, 10. August, 11 Uhr

Jutta Lampe liest Kap. 22-28. Letzter Redewechsel mit Elifas und Bildad. Lied von der Weisheit.
Renate Wirth spielt Präludium & Fuge h-moll BWV 544

Sonntag, 17. August, 11 Uhr

Gerd Wameling liest Kap. 28-31.
Lied von der Weisheit, Hiob appelliert an Gott.
Renate Wirth spielt Toccata & Fuge F-Dur BWV 540

Sonntag, 24. August, 11 Uhr

Heikko Deutschmann liest Kap. 32-37.
Redewechsel mit Elihu.
Renate Wirth spielt Fantasie & Fuge c-moll BWV 562 und Fantasie G-Dur BWV 572

Sonntag, 31. August, 11 Uhr

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm liest Kap. 38-42.
Gottes Antwort an Hiob. Neuer Anfang.
Ulrich Eckhardt spielt Toccata & Fuge (dorisch) BWV 538

Sonntag, 7. September, 11 Uhr

Hermann Beil & Mitglieder des Berliner Ensembles lesen den Epilog zum Buch Hiob.
Ulrich Eckhardt spielt »Aus tiefer Not« BWV 686 & 687, »Allein Gott in der Höh sei Ehr« BWV 662 & Fuge C-Dur BWV 547

wendete Themen Bachs für eigene Kompositionen. Daraus könnte man schließen, dass er entweder der Autor der Toccata ist, oder dass sie zu den von ihm und seinen Schülern kopierten Werken Bachs gehört.

Einige Forscher vermuten, dass es sich bei dieser Komposition ursprünglich um ein Werk für Violine solo handelt – entsprechende Rekonstruktionen gibt es, und sie klingen plausibel. Und gerade Kellner hat oft Bachsche Kammermusik für die Orgel transkribiert.

Also vielleicht doch ein Bachwerk, wenn auch nicht für die Orgel? Da dieses Stück sich grundlegend von den anderen Orgelwerken Bachs unterscheidet, gibt es unter Experten auch die Meinung, es sei eine der frühen Kompositionen Bachs. Wer immer es geschrieben hat, es ist jedenfalls ein großes Werk, und ich denke, wenn »BWV« so etwas wie ein Gütesiegel ist, können wir der Toccata getrost ihr BWV 565 lassen. Sie wird am **27. Juli** zu Beginn der Reihe »**Bibel & Bach**« zu hören sein.

Renate Wirth

Religionsunterricht an Berliner Oberschulen – »Pro Reli«

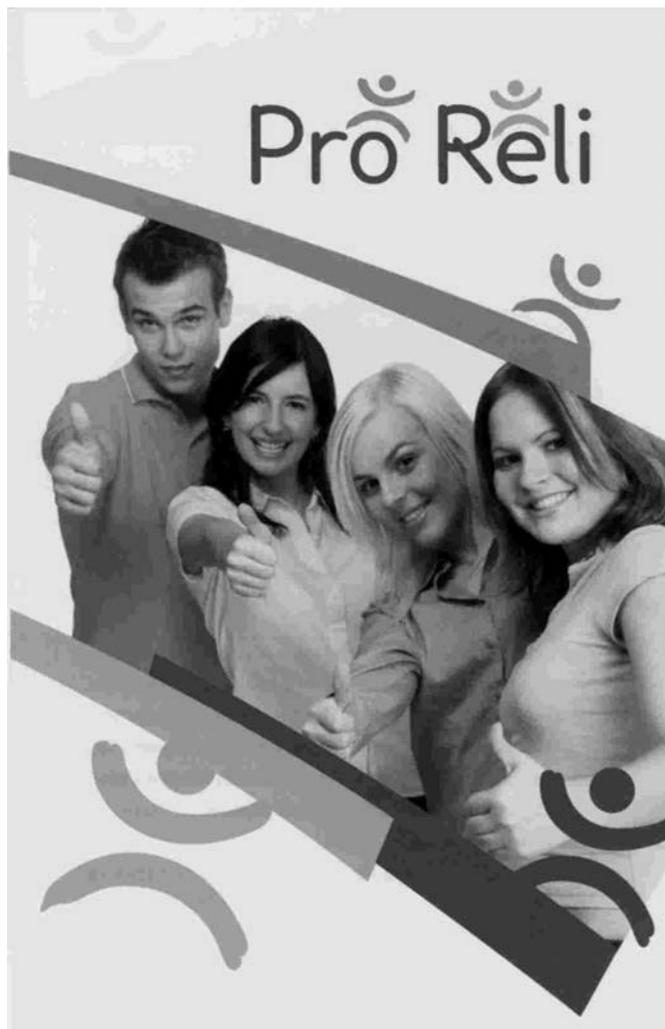
Zur Erinnerung: Das Berliner Abgeordnetenhaus hat auf Vorschlag des Senats an den Berliner Oberschulen das Fach **Ethik als alleiniges Pflichtfach** eingeführt und damit die **Wahlmöglichkeiten zwischen Religion und Ethik abgeschafft**. Religion ist seitdem – ausschließlich freiwilliges – Wahlfach. Die Berliner Schulen haben daraus die Konsequenz gezogen und den Religionsunterricht in die letzten Stunden z.B. in die 8. und 9. Stunden verlegt. Erwartungsgemäß ist die Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht in den betroffenen Klassen 7 und 8 dramatisch **zurückgegangen**, nämlich bis heute bereits um 30%.

Die Gemeinde Dahlem und mit ihr die Landeskirche will sich mit dieser Situation nicht abfinden. Sie will das ihr Mögliche tun, um hiergegen vorzugehen. Wir halten den Religionsunterricht einerseits als Mittel zur religiösen Bildung, aber auch zur Wertevermittlung, für unverzichtbar. Hierfür muss aus unserer Sicht wenigstens ein **Wahlpflichtbereich Religion/Ethik** bestehen, der eine **echte Wahlfreiheit** zwischen beiden Fächern eröffnet. Eine solche besteht übrigens im gesamten übrigen Bundesgebiet.

Nach einer Forsa-Umfrage unterstützen 55 % der Berlinerinnen und Berliner unsere Auffassung. Nur 40 % halten die Senatsregelung für besser. Unter den betroffenen Schülern ist die Unterstützung der Senatsregelung noch geringer, sie liegt hier bei lediglich 28 %.

Die Gemeinde Dahlem unterstützt deshalb die **Bürgerinitiative »Pro Reli«**, die ein Volksbegehren zur Einführung eines Wahlpflichtbereiches Religion/Ethik anstrebt. Der erste Schritt zur Zulässigkeit des Volksbegehrens durch Sammlung von 20.000 Stimmen ist erreicht. Im **nächsten Schritt ab dem 20. September 2008** ist es erforderlich, **170.000 Stimmen zu sammeln**, um das Volksbegehren tatsächlich in Gang zu setzen und eine **Abstimmung unter allen Berliner Wahlberechtigten** herbeizuführen.

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung und darum, gegebenenfalls ein weiteres Mal zu **unterschreiben**. Die offiziellen Unterschriftenlisten liegen in der Jesus-Christus-Kirche und der St.-Annen-Kirche aus. Sie sind außerdem im Gemeinde-



büro erhältlich. Alternativ können Sie den Unterschriftenbogen auch aus dem Internet herunterladen (www.pro-reli.de, im linken Menü auf »Unterschreiben« klicken), oder Sie bestellen ihn direkt in der »Pro-Reli« Geschäftsstelle unter der Telefonnummer: **(030) 604 050 00**. Das ausgefüllte Unterschriftenformular können Sie entweder im Gemeindebüro abgeben oder an »Pro-Reli« versenden (Pro Reli e.V., Tölzer Straße 25, 14199 Berlin)

David Graf Bassewitz

Informationen zu »Pro Reli«

1. Welche Ziele hat unser Volksbegehren?

Zum einen fordern wir für die Berliner Schülerinnen und Schüler eine echte Wahlfreiheit zwischen Religion und Ethik im Rahmen eines Wahlpflichtbereichs Ethik/Religion. Zum anderen treten wir dafür ein, dass der Religionsunterricht in Berlin ein ordentliches Lehrfach wird.

2. Wer unterstützt uns?

Neben der EKBO und dem Erzbistum Berlin haben uns auch die CDU und die FDP ihre Unterstützung zugesagt. Darüber hinaus haben sich der Landeselternrat und zahlreiche Prominente öffentlich für unser Anliegen ausgesprochen. Nicht zuletzt unterstützen uns auch der Rat der EKD sowie die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz.

3. Was haben wir schon erreicht?

Ende November 2007 haben wir die erste Stufe des Volksbegehrens erfolgreich abgeschlossen. Mit 37.500 Unterschriften haben wir beinahe doppelt so viele Unterschriften gesammelt wie benötigt. Das sind fast 2.000 Stimmen mehr, als Tempelhof in der ersten Phase gesammelt hat. Für Ihre große Unterstützung noch einmal vielen **herzlichen Dank!**

4. Wie geht es weiter?

Mitte September 2008 bis Mitte Januar 2009 läuft die zweite Sammelphase. In dieser Zeit müssen wir **mindestens 170.000 gültige Unterschriften** sammeln. Sind wir erfolgreich, werden die Berlinerinnen und Berliner – möglicherweise gemeinsam mit der Europawahl (07.06.2009) – über unser Anliegen abstimmen.

5. Was ist im Augenblick wichtig?

Momentan konzipieren wir zusammen mit einer erfahrenen PR-Agentur die Kampagne für die zweite Sammelphase. Außerdem sind wir dabei, Prominente als »Patronen« für unsere Aktion zu gewinnen. Last but not least akquirieren wir bundesweit Spenden, um die erheblichen Kampagnenkosten zu decken.

6. Welche Unterschiede bestehen im Vergleich zu Tempelhof?

Erstens können wir auch auf der Straße sammeln und sind nicht mehr auf die Bezirksamter angewiesen. Zweitens ist unser Volksbegehren, wenn der Volksentscheid zu unseren Gunsten ausfällt, verbindlich, d.h. unser Vorschlag ist Gesetz und damit für alle gültig. Drittens würde es uns das Zusammenfallen von Volksentscheid und Europawahl erleichtern, die Hürde der Mindestbeteiligung am Volksentscheid zu meistern.

7. Wie können Sie uns zur Zeit helfen?

Momentan ist jede Gemeinde aufgerufen, eine/n **Pro-Reli-Beauftragte/n** für die zweite Sammelphase zu benennen. Auch auf Kirchenkreisebene soll es eine/n Pro-Reli-Beauftragte/n geben. Fragen Sie bitte in Ihrer Gemeinde bzw. in Ihrem Kirchenkreis nach, ob schon jemand benannt wurde, oder erklären Sie sich selbst für ein solches Amt bereit. Das wäre eine große Hilfe! Für diese Beauftragten hat es – nach Bezirken getrennt – kurz nach den Pfingstferien eine erste große Informationsveranstaltung gegeben.

Außerdem freuen wir uns über **kreative Sammelideen**. Gerade beim Unterschriften-Sammeln in den Gemeinden ist es wichtig, nicht nur »im Inneren« zu sammeln (etwa nach den Gottesdiensten), sondern auch »nach Außen« zu gehen – auf die Adventsmärkte, in die Fußgängerzonen, in die Nachbarschaft, etc..

Nicht zuletzt freuen wir uns über jede **Spende**, die bei uns eingeht.

**Bankverbindung:
Dresdner Bank Berlin
Konto-Nummer: 09 332 95900
Bankleitzahl: 10080000**

Gemeinde & Leben

Hier finden Sie aktuelle Nachrichten und Berichte aus unserer Gemeinde.

Petra (Peti) Golenia: Eine Institution verabschiedet sich in den Ruhestand



Petra Golenia hat über Jahrzehnte hinweg die **Kindertagesstätte im Faradayweg**, also die Arbeit mit und für die Kinder und ihre Eltern geprägt, zuerst als Erzieherin, dann seit Dezember 1975 als Leiterin.

Die wohlige Atmosphäre, die den ganz Kleinen, den Vorschul- und Hortkindern und den Eltern immer ein Heimatgefühl im Faradayweg vermittelten, die rauschenden Feste zur Verabschiedung der Schulkinder und zu Geburtstagen, sie alle schafften vor allem eins: **ein tiefes Gemeinschaftsgefühl**.

Der bis heute bestehende Zusammenhalt bei den ehemaligen KITA-Kindern, die Freundeskreise unter den Eltern, hinausreichende durch sie vermittelte Aktivitäten, wie besonders das **Hockeyspielen im Verein** – es ist ihr Verdienst! So sind ihr die Eltern und die Ehemaligen auch weit über das Abschieden hinaus immer verbunden.

Wir werden auch nicht ihre vielfältigen Ideen und umgesetzten Neuerungen vergessen: die **Hortinitiative**, die jetzt erneut trotz staatlicher Angebote aufblüht, ihre »**KITA in Bewegung**«-Idee für eine sportbetonte Früherziehung, ihre Mitwirkung mit ihren anderen Erziehern und Kindern bei den vielfältigen Gemeindefesten, den Kindergottesdiensten, den hohen kirchlichen Festen: **auf Peti war immer Verlass**.

Dass sie so ganz nebenbei noch ihre drei Kinder zu erfolgreichen Erwachsenen und gesuchten Freunden heranzog, dass sie viele Nachmittage und fast alle Wochenenden als Hockey-Trainerin verbrachte, dass sie Kegeltruppe und andere Aktivitäten der ehemaligen Eltern am Laufen hielt: Es sind alles Aspekte einer außergewöhnlichen Frau. Durch ihre Zuneigung zu den Kindern, ihre Freundlichkeit und Ausgeglichenheit unter den Erwachsenen, ihr offenes Ohr für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Eltern hat sie die ganze Gemeinde tief beschenkt.

Mit diesem kurzen Ausschnitt aus 36 Jahren Beruf und Berufung in unserer Einrichtung können auch Außenstehende vielleicht ermessen, welch einen Schatz die Dahlemer Gemeinde mit Frau Golenia in ihrer Mitte hatte.

Nun geht sie zwar formal in Rente, aber sie wird unverändert Ansprechpartnerin für so viele Kinder – ehemalige und jetzige – und für den großen Elternkreis bleiben, die sie kennen- und lieben gelernt haben. **Die Gemeinde dankt ihr herzlich für ihr unermüdliches Engagement und den damit verbundenen Gemeindeaufbau**. Wir freuen uns, wenn ihre Idee z.B. vom Tanz in den Mai die Berufszeit überdauert und wir sie zu unseren Festen und Veranstaltungen einladen können.

**Jutta Beversdorff-Burghard, Klaus Burghard
Susanne Goldschmidt, Violetta Wolf**

Als die Kita rennen lernte – fünf Jahre »Kita in Bewegung«

Nach dem ersten Kita-Jahr unseres großen Sohnes Luca hieß es im September 2003: Unsere Kita wird eine »Kita in Bewegung«! Anfangs konnten wir uns darunter wenig vorstellen. Doch dann wurde schnell klar, welche Bereicherung dieses neue Konzept für die Kita im Faradayweg darstellen sollte.

Für die Vierjährigen gibt es **Schwimmunterricht**, die Vorschulkinder lernen **Schlittschuh laufen** und morgens **joggen** alle Kinder im Park. Im Sommer geht es dank der Kooperation mit dem STK auf den Wiesenbauden-Platz, wo die Kinder an verschiedene **Ballsportarten** herangeführt werden. Höhepunkt des Sportjahres ist der alljährliche **Apfellauf**, zu dem neben den »regulären« Kita-Kindern auch viele »Ehemalige« kommen. Kurzum: Die »Kita in Bewegung« ist eine Erfolgs-story, die aus dem Kita-Leben nicht mehr wegzudenken ist. Daher soll im September das fünfjährige Bestehen der »Kita in Bewegung« mit einem **großen sportlichen Fest** gefeiert werden.

Wir danken allen MitarbeiterInnen der Kita, die sich in den letzten fünf Jahren so sportlich engagiert haben! Zugleich wünschen wir uns, dass es auch in Zukunft sportlich zugehen wird in der »Kita in Bewegung« im Faradayweg.

Für die Eltern und Kinder der Kita Faradayweg
Johanna Eysler

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Telefon: (030) 84 19 02-0 • Fax -13
Mo – Fr: 9–19 Uhr • Sa: 10 – 14 Uhr
U-Bahnhof Dahlem Dorf • Bus M11; 110; X83
Königin-Luise-Straße 41 • 14195 Berlin
Internet: www.schleichersbuch.de

Dahlemer Kinderbibeltage 2008 »Bleib bei mir, Gott«

Gemeinsam mit Jakob machen wir uns auf den weiten Weg aus dem Land Kanaan nach Norden bis nach Haran. Unterwegs begegnen wir merkwürdigen Himmelserscheinungen, Betrugern und vielen Kindern und Tieren. **Es ist die Geschichte von Jakob mit Gott und dem Segen.** Und ob es gelingt, eine vollkommen zerstrittene Familie wieder zu versöhnen, das können wir miterleben.



Die Kinderbibeltage starten am Donnerstag, den 17. Juli um 10:00 Uhr. Am Freitag und am Samstag legen wir um 9:30 Uhr los. Nachmittags können Euch Eure Eltern jeweils um 15:00 Uhr abholen. Das ganze findet in der Hittorfstraße 21 statt. Am **Sonntag, den 20. Juli** feiern wir mit Euren Familien und der übrigen Kirchengemeinde einen **Gottesdienst** in der Jesus-Christus-Kirche.

Kinder **zwischen sechs und zwölf Jahren**, die Lust haben dabei zu sein, sollten **bis zum 27. Juni** per E-Mail bei uns angemeldet werden: **kibita@kg-dahlem.de**. Bitte vermerken Sie dabei den Namen und das Alter des Kindes und Ihre Telefonnummer. Die Anmeldung gilt für die gesamte Veranstaltung, eine Teilnahme nur an einzelnen Tagen ist nicht möglich. Weitere Infos unter: Tel. 89723571 oder 81497099.

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



Unsere **Vorsorge-Ordner** senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

Gemeinde & Leben

Neues aus der Jugendetage

Die EM haben wir hinter uns gelassen und auch das Niemöller-Wochenende, an dem wir mit den EMPADA-Jugendlichen ihre Zukunft in den Gemeinden entschlüsselt und eingeläutet haben, ist schon wieder vorbei.

Die beste Zeit des Jahres steht nun vor der Tür: die Sommerferien! Diese werden wir selbstverständlich gebührend **feiern!** Genaueres dazu findet ihr wie immer auf der Homepage der Gemeinde oder durch den **Red-Orange-Club-Newsletter** (wenn ihr euch dafür anmelden wollt, sendet einfach eine Mail an: redorangeclub@gmx.de).

Im Moment arbeiten wir schon an der **Sommerreise** für das nächste Jahr, damit ihr alle frühzeitig planen könnt und Bescheid wisst! Wir verabschieden uns dann ab dem 21. Juli ins Sommerloch und sind ab Mitte August wieder für euch da. Dann steht alles im Zeichen der **neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen**, die wir natürlich herzlich begrüßen möchten. Zu diesem Zwecke nehmen wir an einer **Aktion** teil, die wir im Moment aber noch nicht verraten möchten. Zu gegebener Zeit gibt es wieder Details dazu auf www.kgdahlem.de. **Nur soviel: Haltet Ausschau nach Engeln in Aktion... Bis bald!**

Dajana und Jenny

Unsere Basartermine

Bücher-Basar (nur Verkauf)

Samstag, 6. September 2008, 10 bis 15 Uhr und
Sonntag, 7. September 2008, 11 bis 15 Uhr

Baby-Basar (Kaufhausmodell)

Samstag, 13. September 2008, 10 bis 13 Uhr und
Sonntag, 14. September 2008, 11 bis 13 Uhr

mehr Informationen über unser Basartelefon: 84 17 05 17

Kleinkinder Spiel- und Singgruppen

In unserer Gemeinde gibt es derzeit **zwei Spiel- und Singgruppen**. In beiden Gruppen ist der Ablauf etwa ähnlich: Zunächst singen wir mit den Kindern gemeinsam etwa eine halbe Stunde lang Spiel- und Bewegungslieder. Es folgt eine Obstpause, zu der jede/r für das eigene Kind Obst mitbringt. Anschließend haben die Eltern Zeit zum Quatschen und zum Erfahrungsaustausch, während die Kleinen spielen. Zum Abschluss singen wir alle gemeinsam wieder ein Lied.

Nun noch einige Informationen zu den beiden Gruppen:

Mittwochsgruppe: Die Kinder sind zwischen 1 und 1 1/2 Jahren alt und treffen sich mittwochs von **9.45 bis 11.00 Uhr**. Die Gruppe ist derzeit voll. Leiterin hier ist **Linda Grossmann**.

Freitagsgruppe: Die Kinder sind zwischen 1 1/2 und 2 1/2 Jahren alt und treffen sich freitags von **10.00 bis 11.30 Uhr**. Hier könnten noch 2 Kinder mit Elternteil dazukommen. Bitte melden Sie sich bei **Ariane Ahlgrimm**, Tel.80 90 62 88.

Zur Perspektive ab September 2008: Aus beiden Gruppen werden nach den Sommerferien einige Kinder abgehen, sodass beide Gruppen dann zur Freitagsgruppe zusammengelegt werden. Eine Mittwochsgruppe mit jüngeren Kindern könnte es auch wieder geben, wenn sich neue »Kursleiter« finden. Die zwei jetzigen Leiterinnen werden ab Sommer ihre Tätigkeit abgeben. Wer sich vorstellen kann, mit den Kindern und deren Eltern zu singen, melde sich bitte bei **Ariane Ahlgrimm**. Wer Ansprechpartner für die Gruppen ab September wird, erfahren Sie, sobald sich neue Leiterinnen gefunden haben.



Ein Buch über Ihr Leben

Wir schreiben für Sie und mit Ihnen
gemeinsam Ihre Biographie.

www.biesenbach-biographie.de
Telefon 030 / 84319299

Biesenbach Institut für Biographieforschung

Ausflug der Gruppe »Offene Kirche«

Was verbindet die St.-Annen-Kirche mit dem Telegrafenberg in Potsdam? Um die Frage gleich zu beantworten: der Zeiger-telegraf! Der Preußische Optische Telegraf, wegen seiner Funktionsweise auch Zeigertelegraf genannt, war ein zwischen den Jahren 1832 bis 1849 bestehendes Kommunikationssystem zwischen Berlin und der Rheinprovinz, das ausschließlich militärische Nachrichten mittels optischer Signale über eine Distanz von fast 550 Kilometer übermitteln konnte.

Die Telegrafenlinie bestand aus 62 Telegrafestationen, die mit Signalmasten ausgestattet waren, an denen jeweils sechs mit Seilzügen zu bedienende Telegrafarme angebracht waren. Die Stationen waren mit Fernrohren ausgerüstet, mit denen Telefonisten speziell codierte Informationen von der signalisierenden Station ablesen und sie unmittelbar an die jeweils folgende weitergaben. Die erste Station der Telegrafenlinie war die Berliner Sternwarte in der Dorotheenstraße. Bereits die zweite Station war seit 1832 der Turm der St.-Annen-Kirche (siehe Briefmarke unten). Von da ging es weiter zum Schäferberg in Wannsee und danach zum Telegrafenberg in Potsdam.

Zum Betrieb der Station auf dem Turm der St.-Annen-Kirche musste dieser umgebaut werden. Über der Glockenstube wurde dazu ein quadratischer Raum geschaffen. Darüber befand sich eine offene Plattform mit einem Signalmast, welcher mit sechs Flügeln zu drei Paaren ausgestattet war. Diese Nachrichtentechnik war allerdings schon bald überholt und die Einrichtungen auf dem Kirchturm wurden nicht mehr benötigt. Deshalb wurde 1853 auf die ehemalige Wachstube des Bedienungspersonals ein kleines Türmchen aufgesetzt, das am 24. April 1945 durch einen Granatschuss einer deutschen Einheit zerstört wurde und erst nach 1950 wieder aufgebaut werden konnte.

Der Telegrafenberg in Potsdam war neben der Kirche und dem Friedhof in Bornstedt das **Ziel des diesjährigen Ausflugs der »Offenen Kirche«**. Die Anregung zu diesem Besuch kam von Mitgliedern eines kleinen Vereins, der das Andenken an diese frühe technische Errungenschaft wach halten will. Von



dem ehemaligen Zeiger-telegraf ist allerdings nichts mehr vorhanden. Nur eine Gedenktafel, die nach der Vorstellung des Vereins an allen 62 Stationen angebracht werden sollte, weist noch auf ihn hin.

Dafür ist auf dem Gelände des Telegrafenberges seit 1870 ein sehenswerter Wissenschaftspark mit renommierten Forschungseinrichtungen der Astrophysik und der Geowissenschaften entstanden. In einer parkähnlichen Landschaft liegen historische, z.T. denkmalgeschützte, aber auch moderne Gebäude verstreut, in denen ca. 800 Mitarbeiter auf verschiedensten Wissenschaftsfeldern forschend tätig sind. Eine über hundertjährige Geschichte der Erforschung unserer Erde wird hier lebendig.

Zwei der beeindruckendsten Einrichtungen, die uns bei einer sehr sachkundigen Führung gezeigt wurden, seien hier erwähnt. Es sind der große **Refraktor** und der **Einsteinturm**. Der große Refraktor, 1899 im Beisein von Kaiser Wilhelm II. eingeweiht, ist nach einer wechselvollen Geschichte seit 2006 am historischen Ort – allerdings nur zu Demonstrations- und Lehrzwecken – wieder in Funktion. Unter einer imposanten drehbaren Holzverschalteten Kuppel von 21 Metern Durchmesser steht das Linsenteleskop, das aus zwei fest und parallel verbundenen Fernrohren von unglaublichen 12 Metern Länge besteht. Zur Beobachtung des Himmels, insbesondere der spektralen Untersuchung der Sterne, wurde die Kuppel einen Spalt geöffnet. Eine fahrbare Bühne brachte den Betrachter stets in die richtige Beobachtungsposition. Das schöne Klinkergebäude, entworfen wie zahlreiche weitere Bauten auf dem Telegrafenberg von dem Architekten Paul Emmanuel Spieker, gehört zu den denkmalgeschützten Industriebauten. Der ebenfalls unter Denkmalschutz stehende Einsteinturm wurde von dem Architekten Erich Mendelsohn entworfen,



Gemeinde & Leben

der auch die Pläne für einen Teil der Innenausstattung lieferte. Der Turm ist gewissermaßen die Hülle für ein großes astronomisches Teleskop mit speziellen Zusatzgeräten, das den Nachweis bestimmter Voraussagen Einsteins zur Rotverschiebung der Spektrallinien des Sonnenlichts erbringen sollte, was allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt mit präziseren Messgeräten gelang. Der moderne Bau ist eines der Wahrzeichen Potsdams und Ziel vieler Touristen. Wer mehr über den Zeigertelegrafen erfahren möchte, kann sich am 14. September 2008 beim Tag des offenen Denkmals in der St.-Annen-Kirche informieren.

Ursula Krebs

Tag des offenen Denkmals am 14. September in der St.-Annen-Kirche



Die Gemeinde Dahlem beteiligt sich wie im letzten Jahr wieder am »Tag des offenen Denkmals«, der bundesweit von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unter dem Thema »Vergangenheit aufdecken – Archäologie und Bauforschung« auch in Berlin veranstaltet wird. Die Gruppe »Offene Kirche« wird in der St.-Annen-Kirche diese Aktion begleiten und mit einem Programm gestalten. Wir werden die vielfältige sakrale und historische Vergangenheit unserer Kirche »aufdecken«. Auch das

Thema »Bauforschung« ist für uns hochaktuell, da eine Kartierung und Untersuchung der Wandmalereien jetzt vorgenommen wird. Die Gemeinde und alle Interessierten sind zu einem Besuch an diesem Tag herzlich eingeladen. Auch die Kinder können die Kirche für sich entdecken.

Am Denkmaltag ist folgendes **Programm** vorgesehen: Kirchen- und Friedhofsführungen, Orgelspiel und Chormusik, der Musizierkreis wird Tänze durch die Zeit spielen. In Vorträgen wird über Bestand und Sicherung der Wandmalereien berichtet und über die Baugeschichte der St.-Annen-Kirche. Außerdem ist Gelegenheit, den Gedenkort Martin Niemöller aufzusuchen. Wir wollen auch an die Optischen Telegraphenlinie vor 175 Jahren erinnern, die über unsere Kirche führte, also ein Stück »Vergangenheit aufdecken«. Ein Abendsegen wird den Tag beschließen. Das endgültige Programm liegt im August vor. Anfragen bitte an Maria Ruppel (Tel. 8313813) oder Karl Tietze (Tel. 8325691).

Karl Tietze



Bernhard-Heiliger-Stiftung

- | | |
|--------------------|--|
| 5. JULI 2008 | SKULPTOUR – Tagesfahrt zu Großplastiken von Bernhard Heiliger im Berliner Stadtraum |
| 1. AUGUST 2008 | OPEN ATELIER für Kinder – von 10 bis 14 Uhr |
| 30. AUGUST 2008 | Lange Nacht der Museen – ab 18 Uhr |
| 13. SEPTEMBER 2008 | SKULPTOUR – Tagesfahrt zu Großplastiken von Bernhard Heiliger in Berlin Süd-West |

Auskünfte und Anmeldung: Bernhard-Heiliger-Stiftung · Käuzchensteig 8 · 14195 Berlin
Tel. 831 20 12 · info@bernhard-heiliger-stiftung.de · www.bernhard-heiliger-stiftung.de

JGS. RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

Telefon 0700 JGS RECHT – Telefax 0700 JGS RA FAX
Internet: www.jgsworld.de und www.jurimEDIATE.de
E-mail: jgs@jgsworld.de

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Rechtsanwältin Ulrike Cervera – Rechtsanwalt Dennis Dietel
Rechtsanwältin Christina Freitag-Maroldt – Rechtsanwalt Dr. Jürgen Gehb
Rechtsanwältin Beate-Christina Meyer – Rechtsanwältin Martina Schumacher

Forum Zehlendorf am S-Bahnhof - Teltower Damm 35 – 14169 Berlin
Telefon (030) 816 853 0 – Telefax (030) 816 853 19

Forderungsinkasso – Mediation – Prozessvertretung
Rechtsberatung – Steuerberatung – Vermögensnachfolge

JURIMEDIATE

Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

Sonnabend 5. Juli: 12-18 Uhr

Sonntag 6. Juli: 11-18 Uhr

Sonnabend 13. September: 12-18 Uhr

Sonntag 14. September: 11-18 Uhr

Sonnabend 20. September: 12-18 Uhr

Sonntag 21. September: 11-18 Uhr

An allen anderen Wochenenden

jeweils von 11-13 Uhr.

Kirchenführungen zu anderen Zeiten können mit Frau Ruppel (831 38 13) vereinbart werden.

Fest für eine Hundert-jährige

Hundert Jahre Evangelische Kirchengemeinde Dahlem – da stutzt der Leser, der dies im Gemeindeblatt oder am Gemeindehaus gelesen hat. Ist nicht die St.-Annen-Kirche bald 800 Jahre alt, eine der ehrwürdigen Dorfkirchen, die zur Zeit der Besiedlung des Teltow im dreizehnten Jahrhundert gebaut wurden? Aber Dahlem war bis zum Ende des 19. Jahrhunderts ein sehr kleines Dorf mit weniger als 200 Einwohnern und die Kirchengemeinde war deshalb in einer pfarramtlichen Gemeinschaft mit Wilmersdorf und Schmargendorf verbunden. Erst mit dem starken Anstieg der Bevölkerungszahl zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam es im Frühjahr 1908 zur Aufhebung dieser Gemeinschaft.

Am **13. April 2008** wurde dieses Jubiläum festlich begangen, und der Himmel schenkte uns ganz unerwartet schönes Wetter. Um 11 Uhr versammelte sich die Gemeinde zu einem Festgottesdienst in

der St.-Annen-Kirche, die die große Zahl der Gottesdienstbesucher gar nicht fassen konnte. Die Predigt hielt Generalsuperintendent Passauer, der ausgehend vom Predigttext Apg.17,22-28 das Engagement der Gemeinde besonders in der Zeit der Bekennernden Kirche hervorhob und die Erinnerungskultur lobte. Grußworte sprachen Superintendent Sommer und Bezirksbürgermeister Kopp. Die Musik mit Antje Kühn-Bubeck an der Orgel und Viktor Wein, Trompete, gab den freudig-festlichen Rahmen.



Nach dem Gottesdienst strömten die Besucher hinüber zum Gemeindehaus, wo im großen Saal und an zahlreichen Ständen auf dem Hof nicht nur kulinarische Köstlichkeiten angeboten wurden. Auf der Bühne traten in dichter Folge Musikgruppen auf, gleichzeitig präsentierte der Lesesalon im Gemeindehaus Texte zum Thema »Heimat«. Einen Blick in die Geschichte der Gemeinde in den sechziger Jahren vermittelte Pfarrer Ruppel mit Auszügen aus Predigten der Pfarrer Bauer und Möckel. Renate Wirth brachte in einem schönen Konzert noch einmal die Orgel der St.-Annen-Kirche zum Klingen. Zahlreiche Besucher ließen sich von Herrn Karl Tietze zu Gräbern auf dem Kirchhof und dem Städtischen Friedhof führen und erfuhren dabei viel über die berühmten Menschen, die hier ihre letzte Ruhe gefunden haben. Informationen zur Geschichte Dahlems und seiner Kirchengemeinde bot eine Bildokumentation und Ausstellung im großen Saal. Auch für die Kinder gab es nach dem Kindergottesdienst im Niemöllerhaus verlockende Angebote: Basteln und Malen, eine St.-Annen-Rallye und schließlich eine Theateraufführung.

Wer auch nur einen Teil dessen erleben wollte, was die Organisatoren mit Phantasie und großem Einsatz und der Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer zuwege gebracht hatten, war bis in den späten Nachmittag hinein beschäftigt. Und wohl alle sind mit dem Eindruck nach Hause gegangen: **Es war ein rundum gelungenes Fest!**

Irmgard von Rottenburg

pan Marketing- & Werbeberatung

Dr. Olaf Pangratz
Hüttenweg 14 · 14195 Berlin
Tel. +49(0)30/831 29 29
Fax +49(0)30/831 55 35

www.pan-werbung.de
pan.werbung@t-online.de

Gemeinde & Leben

»...dass sie treu erfunden werden« Gedenkblatt für Irmgard Rump 5.12.1914 – 27.3.2008

In schöner Vorwegnahme schreibt Paulus über alle, die in einer Gemeinde Verantwortung übernehmen, im ersten Brief an die sehr begabte, lebendige und mit vielerlei Persönlichkeiten beschenkte Christengruppe in Korinth, dass man von ihnen allen eins erwarte: Dass sie ihre Sache verlässlich, aufrichtig und unbeirrbar, kurz: treu tun (1. Kor.4,2). Dass sich keiner gegenüber dem anderen »aufblase«, muss er offenbar hinzufügen, weil an Begabungen in dieser Gemeinde nun wirklich Mangel ist... Das hat sie nicht, Irmgard Rump, denn sie war zeit ihrer Tätigkeit in unserer Gemeinde **eine Hörende, Lernende und die stürmischen Entwicklungen Begleitende.**

1934 kam sie aus Peine mit 20 Jahren nach Berlin zum Dahlemer Burckhardthaus in die Gemeindehelferinnenausbildung und damit unversehens in die Strudel der Konflikte zwischen »Deutschen Christen« und den bekennenden Gemeinden, wurde verdächtigt, denunziert. Die Auseinandersetzungen in den Steglitzer und Zehlendorfer Gemeinden waren so herausfordernd, dass sie hier ihren »Sitz im Leben« nahm. Sie arbeitete zunächst in der Steglitzer St.-Matthäusgemeinde, vor allem in der Jugendarbeit, wobei sie in Bibelfreizeiten, Jugendgottesdiensten und in intensiver Begleitung der Kinder ihr Zentrum suchte. Diese starke Orientierung an der Bibel brachte sie dann zu ihrer jahrzehntelangen Arbeit in unserer Gemeinde. In einer theologisch dichten Kooperation mit den Pfarrern Gerhard Bauer, Theodor Jänicke

und Gerhard Möckel erlebte sie als Lernende wie Gestaltende die lebhaften Umbrüche in der Berliner Kirche von der Prägung durch Bischof Dibelius zur Orientierung an Präses Scharf, die scharfen Frontenbildungen in den Studentenbewegungen, die die »FU-Gemeinde« Dahlem ebenfalls erschütterten und die innertheologischen Aufbrüche in Fragen der Ökumene und der sozialen Verantwortung der Kirche in der konkreten Gesellschaft. Hatte der Jerusalemer Tempel zwei Säulen, so hatte, innergemeindlich, die Dahlemer Gemeinde, eine, Irmgard Rump. Sie hielt im Hintergrund vieles zusammen, behielt Übersicht, verlor die notwendigen Aufgaben nicht aus dem Blick, ordnete streng die Mitarbeiter-Andachten, arbeitete fleißig an den Predignachschriften und verteilte sie wie weiland Gertrud Staewen bei Niemöller. Sie war im Grunde eine »Gemeinde-Aufhelferin«, dafür waren ihr alle, die Pfarrer zuerst, dankbar. Wer mit ihr arbeitete – die Verfasser dieser Zeilen gehörten dazu – konnten sie als »treu« erfahren. Sie hat sich um St.-Annen verdient gemacht. Ihren Ruhestand verlebte sie in ihrer Geburtsstadt Peine und wurde 2004 vom Ministerpräsidenten Wulff für vorbildliche Verdienste im Ehrenamt ausgezeichnet.

Am 11. April verabschiedete sich eine große Trauergemeinde in Peine von Irmgard Rump – sie hatte nur versucht, vor Gott und den Menschen das Rechte zu tun und hat sich dabei als treu erwiesen.

Maria & Helmut Ruppel

Anmeldung zur Goldenen Konfirmation

Nochmals ergeht der Aufruf an die Geburtsjahrgänge 1943 und 1944 sich bitte **bis zum 5. September** in unserem Gemeindebüro zur Goldenen Konfirmation anzumelden. Wie immer sind auch **alle anderen Jubilare** herzlich willkommen, die auf mehr als 50 Jahre zurückblicken können. Der Gottesdienst findet am **12. Oktober** 2008 in der **Jesus-Christus-Kirche** statt. Zu einem Vortreffen wird gesondert eingeladen. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Dekara.

Helfer gesucht!

Wer 5x im Jahr ca. eine Stunde Zeit hat, das Gemeindeblatt in einer oder mehreren der folgenden Straßen:

Am Schülerheim / Argentinische Allee Nr.230-248 und 231-251 / Flanaganstraße / Föhrenweg / Königin-Luise-Straße Nr. 50 bis 10 / Marshallstraße / Taylorstraße

auszutragen, melde sich bitte während der Sprechzeiten im Gemeindebüro bei **Frau Höpfner, Tel. 841 70 50**

Damen-Fahrrad, Alu. Kettler

VB 250,- Euro

Verkauf an Selbstabhöler

Telefon: 030 / 844 714 33

Nachlese Himmelfahrts-Gottesdienst

Himmelfahrt, 1. Mai – bei Regenwetter. Es wurde trotzdem ein himmlischer Festtag. Es war ja ein froher Familien-Gottesdienst in der St.-Annen-Kirche und Gitarrenbegleitung zu den jungen Liedern aus der Oekumene.

Während der Predigt malten die Kinder eifrig ihre Himmelsbilder – mit Sonne natürlich! Danach erfreuten uns Kaffee, Tee und Brötchen mit Honig und Marmelade im Niemöllerhaus in den Seniorenräumen im Untergeschoss. Der Clou: Herr von Damaros gewann mit seinem Gitarrenspiel Jung und Alt zum Mitsingen: lauter fröhliche Gesichter, Stimmen und Lieder – querbeet – nach nicht abreißen Vorschlägen aus der Runde. Himmlisch!

»Der Himmel, der kommt, das ist die fröhliche Stadt und der Gott mit dem Antlitz der Menschheit.«

(EG 153,4)

E.-A. Cram



NATÜRLICH GUT ANGEZOGEN.

KÖNIGIN-LUISE-STRASSE 44 • 14195 BERLIN
TEL. 030/831 17 79 • FAX 030/ 832 72 30

Die neue Kreissynode konstituierte sich

73 gewählte oder berufene Synodale waren eingeladen und fast alle nahmen an der konstituierenden Sitzung der Kreissynode Teltow-Zehlendorf am 4. und 5. 4. im Paulus-Gemeindehaus teil. Die Namensschilder der Synodalen wurden zum wichtigsten Requisit dieser zwei Tage. **Viele neue Gesichter** waren zu sehen und oft blickte man erst aufs Schild und dann in das Gesicht seines Gegenübers, wollte man doch nicht nur Namen, sondern auch gleich Gemeindezugehörigkeit mit einem Blick kennen lernen.

Im Mittelpunkt der Synode standen **zahlreiche Wahlen**. Zum Präses der nächsten sechs Jahre wurde Matthias Aettner (Berufener/Paulusgemeinde) wiedergewählt. Das Präsidium vervollständigenden Nils Stützle (Berufener/Schönow-Buschgraben) und Pfarrer Thomas Karzek (Magdalenengemeinde im Diakonissenhaus Teltow). Wiedergewählt wurde auch Pfarrer Helmut Kulla aus Güterfelde zum stellvertretenden Superintendenten.

Dem zukünftigen Kreiskirchenrat gehören 11 Mitglieder an. Neben den »geborenen Mitgliedern« Superintendent Harald Sommer, seinem Stellvertreter Helmut Kulla und dem Präses Matthias Aettner wählte die Synode acht Synodale aus ihrer Mitte und das sind in alphabetischer Reihenfolge: Thomas Harting (Schönow-Buschgraben), Holger Johannsen (Paulus), Pfarrer Thomas Karzek (s.o.) Hans-Jürgen Matthaëas (Berufener/Schönow-Buschgraben), Barbara Nieter (Berufene/ Kleinmachnow), Karin Putzke (berufliche Mitarbeiterin/Wannsee), Nils Stützle (s.o.) und Ellen Wagner (Dahlem). In die Landessynode entsendet der Kirchenkreis Eva-Maria Kulla (Ausländerbeauftragte/ Güterfelde), Barbara Nieter und Nils Stützle.

Neben einem Haushaltsausschuss bildete die Synode auch verschiedene Arbeitsgruppen, wie die AG Ehrenamt, die AG Strukturplanung oder den KAUTZ (Kirchlicher Arbeitskreis Umwelt im Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf), um nur drei von einigen zu nennen.

Pfarrer Andreas Schiel aus der Paulusgemeinde wurde als Diakoniebeauftragter des Kirchenkreises wiedergewählt.

Die nächste Kreissynode findet am 7. und 8. November im Diakonissenhaus Teltow statt.

Matthias Aettner

Nähen Gardinen & Dekostoffe
Ändern chem.Reinigen
Dekoration Waschservice

speziell bei Umzug
sämtliche Schienensysteme
gardinen • express
Ausstellung und Beratung

Steifensandstr. 5 am Lietzensee (Funkturn)
14057 Berlin Charlottenburg

☎ 3 21 99 75 Fax 322 38 57 ☎ 3 21 61 32

Malermeister
Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

Tel: 773 46 05

Termine & Adressen

Hier finden Sie sämtliche Termine im Gültigkeitszeitraum dieser Ausgabe.

Kinder, Kinder

Kindergottesdienst

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Peter Bartmann, Tel. 33 02 46 59
Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71 und Elternteam

Gesprächskreis für Eltern mit behinderten Kindern

Jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr
Begegnungsstätte Hittorfstraße 21
Nicola und Holger Busch, Tel. 84 41 89 10

Music together – Musikalische Früherziehung in Englisch

für Kinder v. 0-4 Jahren in den Gemeindehäusern Thielallee 1+3 & Faradayweg 13
Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59,
office@antjemusic.de, www.musictogether-with-antje.de

Kinderchor »Dahlemer Finken«

Donnerstag 15.30-16.30 Uhr: 6-8 Jährige
Donnerstag 17.00-18.30 Uhr: 8-14 Jährige
Chorsaal Faradayweg 13, 15 Euro/ Monat, Anmeldung bei
Christa Gröschke, Tel. 50 56 25 76 oder: 0172/667 32 59

Kleinkinder Sing- und Spielgruppe

Mittwoch 9.45-11.00 Uhr:
für Kinder zwischen 1 und 1 1/2 Jahren und deren Eltern
Freitag 10.00-11.30 Uhr:
für Kinder zwischen 1 1/2 und 2 1/2 Jahren und deren Eltern
Gemeindehaus Thielallee 1
Ariane Ahlgrimm, Tel. 80 90 62 88

Blockflötenunterricht

Blockflötenkreis für Fortgeschrittene (Kinder)
Gemeindehaus Thielallee 1+3, nach Vereinbarung
Antje Kühn-Bubeck, Tel. 793 16 58

Während der Schulferien fallen die Kindergruppen aus!

Termine für jedes Alter

Lektorenkreis

Montag, 28.7., 15.9. 2008, 19.30 Uhr, Pacelliallee 61,
Martin-Niemöller-Haus; *Daniela Weber, Tel. 83 22 97 56,*
daniela.weber@kg-dahlem.de

Dahlemer Kantorei

Mittwoch 19.30 Uhr, Faradayweg 13
Renate Wirth, Tel: 817 19 91

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstag 18.00 Uhr 14-tägig
10.+24.7., 7.8., 4.+18.9., 2.10.2008, Hittorfstraße 21
Pfarrer Dekara

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstag 20.00 Uhr 14-tägig:
3.+31.7.,14.+28.8.,11.+25.9.2008, Thema: »Unser Vater«
Gemeindehaus Thielallee 1+3
Pfarrer Ruppel, Tel. 831 38 13

Literaturkreis

Termine bitte erfragen.
Ingeborg Kurow, Tel. 824 15 54

Berufstätigenkreis

nach Absprache *Familie Walbrodt, Tel. 832 82 45*

PHYSIOTHERAPIE

Krankengymnastik / Golf-Physio-Training
Sportphysiotherapie / Fango / Massage
Osteopathie / Fußreflex / Trad. Thai Massage

Gabriele Link

Thielallee 12 · 14195 Berlin
Tel. 70222620 · Fax 70222619
www.gabi-link.de

Termine für jedes Alter

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr, Hittorfstraße 21
Dr. Sibylle Bauer, Tel. 832 68 71

Offener Handarbeitsnachmittag

Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr
bei *Hilde Weström*, Meisenstraße 2, *Tel. 832 50 58*

Meditierende in Dahlem

Sonnabend 17 Uhr, Thielallee 1+3
Hertje Herz, Tel. 89 72 41 16

Tanzgruppe

Donnerstag 19.30 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13
Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

Rhythmische Gymnastik 50 plus

Freitag 9.30 -11.00 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13
Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstag 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1
Uwe Johannsen

Ch'i-Kung – Heilgymnastische Übungen

Freitag 9.00 bis 10.00 Uhr, Unkostenbeitrag: 5,- Euro
(Raummiete und Spende) Gemeindehaus Thielallee 1+3
Ursula Fröhlich, Heilpraktikerin, Tel. 832 45 27

Mal- und Zeichenkurs

Dienstag 13.30-15.30 Uhr, Martin-Niemöller-Haus,
Pacelliallee 61, *Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883*

Spiel ist Trumpf **NEU**

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.30-16.30 Uhr,
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Frau Hoffmann, Tel. 841 00 07

Gedächtnistraining **NEU**

Donnerstag 15.00-16.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus,
Pacelliallee 61, *Christa Stelzl, Tel. 83 22 62 05*

Keep on talking – Short Stories **NEU**

Mittwoch 17.00-18.30 Uhr, Martin-Niemöller-Haus,
Pacelliallee 61, *Frau Jankowski, Tel. 824 13 67*

Termine für Menschen ab 50

Frühstücksrunde ab 50

Montag 28.7., 29.9. 2008, 9.30 Uhr
Pacelliallee 61, *Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54*

Senioren gymnastik

Mittwoch 10.30 Uhr, Faradayweg 13 *Heidi Proft-Utesch*

Stadtspaziergänge

Dienstag 12.8.2008, 10.00 Uhr: »Vom Hackeschen Markt zur
Großen Hamburger Straße« Treffpunkt: S-Bahn Hackescher
Markt. Bitte Anmeldung!
Karl Tietze, Tel. 832 56 91

Wandergruppe +/-50

19.8., 16.9.2008. Uhrzeit und Ort erfragen bei:
Frau Heinen, Tel. 811 92 96

Begegnungsstätte HIT 21

Hittorfstraße 21, 14195 Berlin
Bus 110, M 11, U-Thielplatz

Regelmäßige Veranstaltungen:

Musizierkreis

Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr (14-tägig)
Dorothea Boll, Tel. 831 25 34

Frauenkreis

Mittwoch 9.30 bis 11.30 Uhr (14-tägig)

Lesesalon mit Elisabeth Göbel

Jeden 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
Juli & August: Sommerpause
Elisabeth Göbel, Tel. 83 1 17 81

BRIGITTE MÄRTENS
STEUERBERATER

KANZLEI

WEITERE BERATUNGSSTELLE

BITTERSTR. 5

14195 BERLIN (DAHLEM)

FON 030 832 44 77

FAX 030 832 46 92

b.maertens@steuerberatung-maertens.de

www.steuerberatung-maertens.de

WARSCHAUER STRASSE 8

10243 BERLIN (FRIEDRICHSHAIN)

FON 030 291 29 41

FAX 030 29 66 48 66

Frank Hoffmann

Rechtsanwalt und Notar

Dorothee Hoffmann

Rechtsanwältin

Habelschwerdter Allee 20

14195 Berlin-Dahlem

Telefon: 030/831 50 20 und 030/831 50 30

Fax: 030/831 61 00

Rechtsanwalt Stephan Sander

*Erbrecht,
Familienrecht und Vertragsrecht*

Altensteinstraße 26

14195 Berlin

Tel. 030 / 84 17 40 0 Fax 030 / 84 17 40 20

www.berlin-rechtsanwalt.com

RECHTSANWALT und NOTAR

Dr. Ehrenkönig

Erbrecht – Grundstücksrecht

Schweinfurthstraße 29, 14195 Berlin (Dahlem)

Telefon 832 46 35 Telefax 831 81 60

www.dr-ehrenkoenig.de

Brünne-Verlag
Berlin

■ www.brueenne-verlag.de ■

Tel. 030-6610062 / Fax: 030-6610063

**Special: Digitaler Farbdruck
ab 14 Cent!**

Beispiele:

- Bücher-4-Farbdruck in Kleinstauflagen !!!
- Jubiläumsschriften, Schulzeitungen, Kirchenblätter...
- Werbebroschüren, Flyer etc.
- **Alles aus einer Hand:**
 - von der Abschrift bis zum fertigen Buch,
 - scannen bis DIN A3, Bildbearbeitung etc.
 - Satz, Layout, hochwertige Bindungen

Dipl.-Kfm. Michael &
Christine Brünne GbR
Beifußweg 42a
D-12357 Berlin

Brünne-Hausverwaltung

Ind.-Kffr. Christine &
Dipl.-Kfm. Michael Brünne GbR
Kolberger Platz 5a
14199 Berlin

Kontakt:

Tel.: 030-660 988 36

Fax: 030-66 100 63

christine.brueenne@web.de

Unser Ziel:

► Zufriedene Eigentümer und Mieter

Unsere Philosophie:

- ständige Erreichbarkeit / kurze Reaktionszeit
- Kompetenz & Freundlichkeit
- kompetente Mitarbeiter & Partner

Freud & Leid

Taufen – Trauungen – Jubiläen – Bestattungen

getauft wurden:

Jan Schlichting
Lydia Berning
Natalie Götz
Nils Bogdanoff
Victor Herzog
Louis Reiß
Felipa Boos
Karl Eberhardt
Rosa Zimmermann
Nick Jesky
Zino Gleich

bestattet wurden:

Dr. Walter Wendling	77 Jahre
Sarah von der Osten-Sacken,	4 Tage
Dr. med. Hans Schlitter,	85 Jahre
Carola Sakowski	49 Jahre
Elsa Kohlhoff geb. Redlin	85 Jahre
Getraud Slopianka geb. Holzheimer	91 Jahre
Dr. Heinz-Jürgen Dux	78 Jahre
Anneliese Syskowski geb. Lotzow	90 Jahre
Heinz Winkler	88 Jahre
Ella Knippel geb. Domes	94 Jahre
Erika Willert geb. Gesche	80 Jahre
Hilda Kunert geb. Biermann	96 Jahre
Anneliese Abendroth geb. Falk	81 Jahre
Brigitte Bitzer geb. Kasche	64 Jahre
Dorothee von Eicken geb. Hüttenehin	83 Jahre
Renate Baltzer	68 Jahre
Heinz Mtscher	86 Jahre
Frieda Riechert geb. Müller	87 Jahre

getraut wurden:

Dr. Hanfried und
Waltraut Helmchen geb. Schmitz
Jan und Julia Schlichting geb. Günther
Markus und Sabine Maschewski
geb. Schmidt
Nikolaus und Eva Römisch geb. Turek

konfirmiert wurden:

am 24. Mai in der St.-Annen-Kirche:

Ruth Appel
Johanna Appel-Irrgang
Victoria Dielitz
Martin Gehrke
Josephine Knof
Leontine Köhn
Antonia Kupczok
Lena Laine
Thabea Lintzmeyer
Samantha Müller
Franziska Müller-Degenhardt
Christoph Seib

Lena von Damaros
Alexander Dulce
Maximilian Dulce
Louise Hamelmann
Nikolaus Holtwick-Mincke
Elena Hunger
Chiara Knau
Julia Martens
Jacqueline Möller
Anna-Katharina Range
Laura Stiller
Rubica von Streng

am 31. Mai in der St.-Annen-Kirche:

Charlotte von Balluseck
Jan-Nicklas Beck
Philip Brünne
Constantin Cragg De Mark
Ramona Fox
Esther Gardei-Schilling
Christina Kienapfel
Sebastian Lemcke
Nikolas Primbas
Mick Schute
Zino Gleich

am 1. Juni in der Jesus-Christus-Kirche:

Lukas Barth
Carola Gerking
Hans Hirsch
Anton Kleihues
Tim Klitzing
Angelo Klughardt Barroso
Katharina Lafrentz
Rachel Oker
Carla Camilla Raude
Esther Rottenburg
Emilie Sievert
Leon Stassen
Paul Stenzel
Karoline Wollitz

am 8. Juni in der Jesus-Christus-Kirche:

Felicitas Bandelin
Kilian Bandelin
Maximilian Franz
Katharina Hudak
Isabelle Hundt
Dennis Jank
Pelle Klötzing
Louis Reiß
Leonhard Riehle
Gianna Scholten
Malizia Wenzel
Leon Wieland

Fortsetzung nächste Seite

am 14. Juni in der Jesus-Christus-Kirche:

Friedrich Becker
Lydia Berning
Karl Eberhardt
Natalie Götz
Ferdinand Großmann
Victor Herzog
Kira Meltendorf
Emanuel Riegelbauer
Philipp Röcken
Robert Schlösser
Leonard Seeger
Frederice Stasik
Jan Stehr
Viktoria Steiner
Paul Voelker

am 28. Juni in der St.-Annen-Kirche:

Jens Abraham
Nils Bogdanoff
Julian Britze
Lars-Hendric Mojen
Philipp Northe
Lennart Rossmann
Julian Schmidt
Daniel Veit
Julius Winckler
Benedikt Ziegert
Benjamin Krueger



**MUSIC
TOGETHER®**

THE JOY OF FAMILY MUSIC™

im Gemeindehaus Thielallee 1+3
und im Gemeindehaus Faradayweg 13
Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. 030 290 309 59
Email: office@antjemusic.de
Internet: www.musictogether-with-antje.de

Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Di 10.15, 11.15 Uhr,
Mi 16.15, 17.15 Uhr, Do 10.15, 11.15 Uhr,
Fr 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Sa 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

Musik in unserer Gemeinde

Samstag, 28.6.2008, 18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Geistliches Konzert mit Bibellesung

Johann Kuhnau (1660-1723):

»Musikalische Vorstellungen einiger biblischer Historien in 6 Sonaten«

Ulrich Eckhardt, Orgel und Marion Gardei, Lesung

Freitag, 25.7.2008, 20 Uhr, St.-Annen-Kirche

Fernweh-Musik aus und von der Fremde

Ein Konzert für Reiselustige und Daheimgebliebene mit Melodien vom Balkan, Filmmusik aus Italien, Liebeslieder aus Frankreich, Reiselieder aus der Schweiz, Zigeunerweisen, Klezmerklänge und Tango
Duo Happy Boz'Il: Michael McLaughlin – Akkordeon,
Anja Kollmuss – Gesang, Flöten, Euphonium

Sonnabend, 2.8.2008, 19 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Geistliche Chormusik zum 100. Geburtstag von Hugo Distler

Werke von Heinrich Schütz, Hugo Distler, Georg Schumann und Paul Hindemith
Es singt das Wilhelmshavener Vokalensemble
Leitung: Ralf Popken, Orgel: Renate Wirth

Samstag, 6.9.2008, 18 Uhr, St.-Annen-Kirche

Geistliches Konzert mit Werken von Händel, Telemann und Bach

Maria Schwalke, Viola und Helmut Kühn, Orgel

Für alle Konzerte gilt: Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Das Wilhelmshavener Vokalensemble

wurde 1987 von Schülern und Studenten im Rahmen der Konzertreihe Alte Musik Sengwarden, einem friesischen Dorf vor den Toren Wilhelmshavens, gegründet. Seit 1988 leitet der gebürtige Wilhelmshavener Ralf Popken das Ensemble, dem heute erfahrene SängerInnen aus ganz Deutschland und den Niederlanden angehören. Das Ensemble trifft sich 3-4 x pro Jahr zu längeren Probenphasen und erarbeitet anspruchsvolle Programme. Der Chor musizierte mit bekannten Ensembles der Alte-Musik-Szene, z.B. dem Freiburger Barockorchester, der Akademie für Alte Musik (Berlin) und Musica

Alta Ripa, und sang zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen.

Ralf Popken ist als Gesangssolist, Dirigent und Gesangspädagoge tätig. Der Countertenor gastierte an namhaften Häusern wie der Staatsoper Unter den Linden, Berlin oder dem Theatre de la Monnaie, Brüssel, ebenso bei Festivals in Paris, London, Innsbruck und Schwetzingen. Er ist darüber hinaus durch die Arbeit mit seinem Wilhelmshavener Vokalensemble, dem NDR Chor und dem RIAS Kammerchor, auch als Dirigent bekannt.

Gottesdienste

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem



St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55

Beginn: 9.30 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- | | | |
|----|---------------|--|
| So | 6. Juli | 7. Sonntag nach Trinitatis
Ruppel mit Abendmahl |
| So | 13. Juli | 8. Sonntag nach Trinitatis
Gardei mit Taufen
9.30 Uhr
12.00 Uhr |
| So | 20. Juli | 9. Sonntag nach Trinitatis
Wragge mit Abendmahl |
| So | 27. Juli | 10. Sonntag nach Trinitatis
Dekara |
| So | 3. August | 11. Sonntag nach Trinitatis
Dekara mit Taufen |
| So | 10. August | 12. Sonntag nach Trinitatis
Gardei mit Abendmahl |
| So | 17. August | 13. Sonntag nach Trinitatis
Gardei mit Taufen |
| So | 24. August | 14. Sonntag nach Trinitatis
Zachow |
| So | 31. August | 15. Sonntag nach Trinitatis
Gardei mit Abendmahl |
| So | 7. September | 16. Sonntag nach Trinitatis
Entsendung der Freiwilligen von
»Aktion Sühnezeichen Friedensdienste«
Ruppel |
| So | 14. September | 17. Sonntag nach Trinitatis
Dekara mit Taufen |
| So | 21. September | 18. Sonntag nach Trinitatis
Dekara mit Abendmahl |
| So | 28. September | 19. Sonntag nach Trinitatis
Gardei |



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23

Beginn: 11.00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- | | | |
|----|---------------|--|
| So | 6. Juli | 7. Sonntag nach Trinitatis
Schulze mit Taufen |
| So | 13. Juli | 8. Sonntag nach Trinitatis
Schilling mit Abendmahl |
| So | 20. Juli | 9. Sonntag nach Trinitatis
Abschluss der Kinderbibeltage
Dekara u.a. |
| So | 27. Juli | Bibel & Bach
Richard von Weizsäcker/Renate Wirth |
| So | 3. August | Bibel & Bach
Ulrich Matthes/Ulrich Eckhardt |
| Sa | 9. August | Bibel & Bach
19.00 Uhr
Martina Gedeck/Ulrich Eckhardt |
| So | 10. August | Bibel & Bach
Jutta Lampe/Renate Wirth |
| So | 17. August | Bibel & Bach
Gerd Wameling/Renate Wirth |
| So | 24. August | Bibel & Bach
Heikko Deutschmann/Renate Wirth |
| So | 31. August | Bibel & Bach
Prof. Dr. H. Bedford-Strohm/U. Eckhardt |
| So | 7. September | Bibel & Bach
Hermann Beil und Mitglieder des
Berliner Ensembles/Ulrich Eckhardt |
| So | 14. September | 17. Sonntag nach Trinitatis
Dekara mit Abendmahl |
| So | 21. September | 18. Sonntag nach Trinitatis
Begrüßung der neuen KonfirmandInnen
Dekara/Gardei |
| So | 28. September | 19. Sonntag nach Trinitatis
Gardei mit Abendmahl |

Adressen & Sprechzeiten

Hier finden Sie alle wichtigen Adressen und Telefonnummern.

Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Marie-Luise Höpfner, Tel. 841 70 50, Fax. 84 17 05-19
Mo und Fr 9.00 bis 12.00 Uhr, Do 15.00 bis 18.00 Uhr
E-Mail: buero@kirchengemeinde-dahlem.de
Internet: www.kg-dahlem.de

Pfarrerin Marion Gardei

nach Vereinbarung, Tel. 832 58 06

Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax. 84 41 87 32

Vikarin Gundula Zachow

nach Vereinbarung, Tel. 0332 22 33 73 10

Kirchenmusik

St. Annen-Kirche Antje Kühn-Bubeck, Tel. 793 16 58
Jesus-Christus-Kirche Renate Wirth, Tel. 817 19 91

Seniorenarbeit

Auskünfte unter Tel. 84 10 99 54
Mo, Fr 11.00 bis 12.00 Uhr

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Kirchengemeinde Berlin-Dahlem Diakoniekonto

Postbank Berlin
BLZ 10010010, Kto.-Nr. 104 33-107

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin
BLZ 10010010, Kto.-Nr. 255 44-103

Jugendarbeit/Red Orange Club

Thielallee 1, 14195 Berlin
Jennifer Hoffmann, Dajana Nevi-Sönksen, Jonas Winter
Tel. 84 17 05-24
E-Mail: redorangeclub@gmx.de
Mo, Di 17.00 bis 20.00 Uhr, Do 16.00 bis 20.00 Uhr

Kindergottesdienst

Christina Beckschebe, Tel. 897 235 71
Peter Bartmann, Tel. 330 246 59

Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Angelika Lanig, Tel. 84 10 99 51
Mo, Mi, Fr 18.00 bis 20.00 Uhr

Aktion Brückenschlag

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54
Mo, Fr 11.00 bis 12.00 Uhr

Kindertageseinrichtungen:

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Petra Golenia, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
Mo-Do 9.00 bis 13.00 Uhr

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin
Petra Hahn, Sabrina Helic, Tel. 84 17 05 20
Di 13.00 bis 15.30 Uhr, Do 9.30 bis 12.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32
Anmeldung nach Vereinbarung